

AlpenBank

vermögen verpflichtet

MONATSPERSPEKTIVE OKTOBER

„DIE QUAL EINER WAHL...“

KAPITALMARKTUMFELD

Eine Ära geht zu Ende – 16 Jahre Angela Merkel an der Spitze des deutschen Bundeskanzleramts neigen sich dem Ende zu. Die Wahl an sich brachte keine großen Überraschungen. Das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen konnte die SPD unter Kanzlerkandidaten Olaf Scholz knapp vor Armin Laschet, CDU/CSU für sich entscheiden. Befürchtungen vor einer Rot-Rot-Grünen-Koalition seitens der Wirtschaft bewahrheiteten sich nicht und die Kapitalmärkte zeigten sich in einer ersten Reaktion erleichtert. Die anstehenden Koalitionsverhandlungen dürften sich zäh gestalten und eine Entscheidung Richtung Ampel-Koalition (Rot-Gelb-Grün) oder Jamaika-Koalition (Schwarz-Gelb-Grün) mit sich bringen. Zu betonen ist, dass alle Verhandlungsteilnehmer für eine schnelle Entscheidung plädieren. Positiv wäre es für die deutsche Wirtschaft, wenn ehestmöglich eine stabile und handlungsfähige Regierung gebildet wird, um wichtige Zukunftsthemen

wie Digitalisierung, Klimaneutralität, Finanz- bzw. Rentenpolitik in Angriff zu nehmen.

30. September 2021



Michael Frauenschuh, CPM
Leiter Vermögensverwaltung
Salzburg

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitalmarktumfeld	Seite 1
Eurozone – USA	Seite 2
Rohstoffe	Seite 3
Kommentar	Seite 3

HIGHLIGHTS

Ergebnisse der deutschen Bundestagswahl, zähe Koalitionsverhandlungen zu erwarten. Sorge vor Zusammenbruch des chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande. Die internationalen Börsen im Korrekturmodus, Goldpreis unter Druck und Ölpreise erstmals seit drei Jahren wieder über 80 US-Dollar.

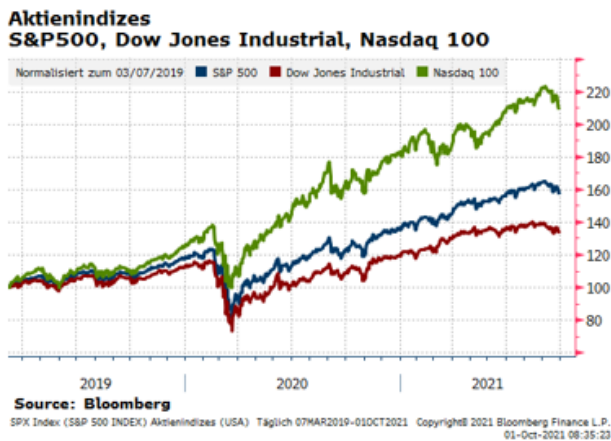
EUROZONE



Unter dem Motto „vierzig ist das neue dreißig“ änderte sich im September die Zusammensetzung des deutschen Leitindex auf nun 40 Unternehmen. Obwohl es sich um eine der größten Reformen handelt, gibt es bei der Branchengewichtung keine dramatischen

Veränderungen. Alle 10 neuen Unternehmen steigen aus dem MDAX auf, der dadurch rund die Hälfte seiner Marktkapitalisierung verliert. An den europäischen Börsen war im September große Unsicherheit zu verspüren und die Indizes mussten zum Teil deutliche Verluste hinnehmen. So leidet besonders die Industrie unter Material-Engpässen bei Rohstoffen und die Autoindustrie bei Halbleitern. Die Lieferketten konnten sich bis heute noch nicht vom Belastungsfaktor Pandemie erholen und dieser Zustand dürfte noch Monate anhalten. Besonders betroffen, zusätzlich angetrieben von den Auswirkungen des Brexits, ist Großbritannien, wo in den letzten Wochen neben Lebensmitteln vor allem Treibstoff zur absoluten Mangelware wurde.

USA



Die amerikanischen Börsen präsentierten sich im September im Korrekturmodus. Vor allem belastet der neuerliche Anstieg der Renditen die Wachstumsunternehmen und die Angst vor einem Kollaps des chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande trübte die Stimmung. Gerade Rohstoffe wie zum Beispiel

Eisenerz, das für die Bauwirtschaft eine tragende Rolle spielt, standen gehörig unter Abgabedruck. Bei der Frage: „Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr für die weltweite Konjunktur?“ – scheiden sich die Geister. Die Notenbank Sitzung der Federal Reserve im September brachte die Entscheidung, das Anleihekaufprogramm ab November zu drosseln. Signale für ein Anheben der US-Leitzinsen gab es wenig überraschend von Seiten der Fed nicht. Die hohen Inflationsraten werden von der Notenbank weiterhin als temporär eingestuft – was aber keine Garantie beinhaltet, dass diese hohen Preissteigerungsraten schnell vorüber sein werden. Insgesamt konnte der US-Dollar von den Aussagen profitieren und legte im Monatsverlauf gegenüber dem Euro an Wert zu.

ROHSTOFFE

Edelmetalle

Gold (in USD und EUR)



Source: Bloomberg
GOLDS Comdty (GOLD SPOT 5/02) Gold Täglich 02JUL2019-01OCT2021 Copyright© 2021 Bloomberg Finance L.P. 01-Oct-2021 08:34:33

Ein sehr schwieriger Monat für das glänzende Edelmetall. Trotz anhaltender Inflations Sorgen, konnte Gold seinem Ruf als sicherer Hafen nicht gerecht werden. Im Zuge der steigenden Renditen bei US-Staatsanleihen und dem wiedererstarkten US-Dollar erhöhte sich im Laufe des Börsenmonats September der Verkaufsdruck. Auf Monatsbasis verzeichnete das Edelmetall eine negative Performance von rund -3,5 Prozent.

Rohstoffe

Rohöl Brent & WTI



Source: Bloomberg
CO1 Comdty (Generic 1st 'CO' Future) Brent Öl Täglich 02JUL2019-01OCT2021 Copyright© 2021 Bloomberg Finance L.P. 01-Oct-2021 08:34:49

Im September verzeichnete Öl fulminante Kurszuwächse. Vor allem die Angebotsseite litt unter Produktionsausfällen im Golf von Mexico, als Folge der jährlichen Hurrikan-Saison. Das führte zusammen, mit der im Zuge der wirtschaftlichen Erholung steigenden Nachfrage, zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise. So verzeichnete das schwarze Gold einen Preisaufschlag von mehr als +10 Prozent. Die Nordseemarke Brent konnte die Marke von 80 USD kurzfristig überschreiten und den höchsten Stand seit fast drei Jahren erreichen.

KOMMENTAR DES PORTFOLIOMANAGERS

Vieles deutet darauf hin, dass wie jedes Jahr auch dieser Herbst nicht ohne Herausforderungen verlaufen wird. Die drohende Pleite des Immobilienentwicklers Evergrande, die beginnenden Koalitionsverhandlungen in Deutschland, Lieferengpässe und Materialknappheit sowie die Pandemie bergen genügend Potential, um für Unruhe an den Kapitalmärkten zu sorgen. Andererseits gewinnt die globale Konjunktur an Fahrt und unterstützt durch die lockere Geldpolitik, gibt es an den Kapitalmärkten kaum Alternativen zu Aktien, wengleich sich die Bewertungen an den etablierten Aktienmärkten auf hohem Niveau befinden. Unsere bereits mehrfach beschriebene Strategie einer breit diversifizierten Veranlagung gespickt mit substanzstarken Aktien, sowie einer angemessenen Bargeldhaltung, um im Bedarfsfall jederzeit handlungsfähig zu bleiben, sollte weiterhin im Fokus stehen. Auf diesem Wege liebe Leserinnen und Leser, genießen Sie den beginnenden Herbst und bleiben Sie gesund!

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Alpenbank Aktiengesellschaft („AlpenBank“) ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Diese Information dient nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Anlageentscheidungen bedürfen der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B Risikobereitschaft) des Anlegers und sollten erst nach entsprechender fachkundiger Aufklärung und persönlicher Beratung durch einen Kundenbetreuer im Rahmen eines Beratungsgesprächs erfolgen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die in dieser Information enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Die AlpenBank behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Inhalte vorzunehmen. Die AlpenBank übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher – ebenso wie Prognosen - keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Individuelle Kosten wie beispielsweise Ausgabeaufschläge, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte sowie Steuern werden in dieser Information nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Allgemeine Steuerinformationen können daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Bei Steuerausländern beinhaltet die Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Kunden sollten beachten, dass die Wertpapiere nicht in allen Ländern angeboten und verkauft werden dürfen. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über etwaige nationale Beschränkungen informieren und diese einhalten. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen Dritter, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen beim jeweiligen Emittenten auf.

Redaktionsschluss 30. September 2021

AlpenBank Aktiengesellschaft

Hauptsitz Innsbruck
Kaiserjägerstraße 9
6020 Innsbruck
Österreich
Tel. +43 512 599 77
Fax +43 512 56 20 15
private-banking@alpenbank.at
www.alpenbank.at

Salzburg
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1
5020 Salzburg
Österreich
Tel. +43 662 83 00 83
Fax +43 662 83 00 83 33
private-banking@alpenbank.at
www.alpenbank.at

Bozen
Komplatz 2
39100 Bozen
Italien
Tel. +39 0471 30 14 61
Fax +39 0471 97 74 04
private-banking@alpenbank.it
www.alpenbank.it



VERMÖGEN VERPFLICHTET